Einblicke

Freundesbrief: November 2021

49 Jahre beim bhz: Ellen Widmer berichtet | Auszeit in NRW: Die Erwachsenenfreizeit | „Er ist gerecht, ein Helfer wert“ – Gedanken zum Advent

So wie ich bin
bhz Stuttgart e.V.
für Menschen mit Behinderung

Mit Spaß für den guten Zweck: Das bhz beteiligte sich im Sommer wieder am 24-Tage-Lauf für Kinderrechte der Stuttgarter Kinderstiftung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des bhz,

Normalität – wer wünscht sie sich nicht (zurück)? Nach eineinhalb Jahren pandemischer Ausnahmesituation sehnen sich alle wieder nach dem gewohnten Alltag. Dies trifft auch auf die Menschen im bhz zu. Wir sind froh, dass wir für unsere Beschäftigten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Teilnehmenden an den ambulanten Angeboten seit einigen Monaten weitgehend unsere regulären Leistungen erbringen können.

Unser Jahresfest und der gemeinsame Betriebsausflug konnten zwar noch immer nicht stattfinden, doch unsere Mitarbeitenden haben sich viele verschiedene Alternativen überlegt.

Zur Normalität gehört auch eine gewisse Dynamik. Spürbar wird diese zum Beispiel im personellen Bereich, wo wir nach längerer Vakanz Petra Mack als neue Leitung im WerkHaus Feuerbach begrüßen konnten. Zudem haben wir unsere langjährige Wohnbereichsleitung Isolde Vogt nach über 17 Jahren im bhz in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ihr folgt Joachim Ziegler nach, der als bisheriger Wohnheimleiter Plieningen viel bhz-Erfahrung mitbringt.

Im Zeitplan schreitet die Generalsanierung des Wohnheims Plieningen voran. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich bereits sehr, ihr Interimsquartier auf dem Killesberg verlassen und in ihr Plieninger Zuhause zurückkehren zu können.

Zudem steht im kommenden Jahr unser 50-jähriges Jubiläum an. Aktuell laufen die Planungen für das Jubiläumsjahr, das wir mit unterschiedlichen Veranstaltungen freudig begehen wollen – wir hoffen, dass uns Corona keinen Strich durch die Rechnung machen wird.

Mit adventlichen Grüßen,
Ihre

Irene Kolb-Specht
Vorstandsvorsitzende bhz Stuttgart

IM RUHESTAND

Fast ein halbes Jahrhundert im bhz

Ellen Widmer kam im September 1972 ins bhz, das erst im April seinen Betrieb aufgenommen hatte. Nun ist sie im Sommer nach fast einem halben Jahrhundert in Rente gegangen. Während der Zeit im bhz lernte sie auch ihren Lebensgefährten „Didi“ kennen. Außerdem engagierte sie sich im Werkstattrat. Wie geht es ihr jetzt im Ruhestand?

Wie ist es für dich, nicht mehr in der Werkstatt zu arbeiten?
Ich finde es einfach klasse, wenn man daheim ist und nicht mehr arbeiten muss.

Und was findest du besonders gut daran, nicht mehr in die Werkstatt zu müssen?
Nach 49 Jahren reicht es.

Was vermisst du jetzt noch an der Werkstatt? Was fehlt dir so ein bisschen?
Meine Gruppenleiter.

Und was noch?
Und meine Sportlehrerinnen, die Tanja und Ramona.

Du hast 1972 angefangen, im bhz zu arbeiten. Wie lief es damals in der Werkstatt ab?
Da sind wir halt viel spazieren gegangen oder auf den Spielplatz. Damals hatten wir noch keine Aufträge.

Und was habt ihr dann gemacht?
Gemalt.

Wie viele Leute waren da?
Sechs. Mit mir sechs.

Und in welchem Alter?
Ich war damals kurz vor meinem 17. Lebensjahr. Die anderen waren älter, ich war die jüngste.

Wie ist es heute in der Werkstatt – was hat sich verändert?
Wir haben mehr Aufträge im Vergleich zu damals. Und dass wir viel, viel mehr Leute sind.

Was war deine Aufgabe in der Werkstatt? Im Werkstattrat, oder was meinst du?

Überhaupt, deine Aufgaben.
Ich habe halt mein Geschäft gemacht in der „Mechanik“. Ich war jahrelang an der Rundschneidemaschine.

Aha. Und da hast du quasi an der Maschine gearbeitet?
Ja, da habe ich jahrelang gearbeitet. Kurz bevor ich in Rente gekommen bin, wurde sie abgeschafft.

Und im Werkstattrat, was hast du da so gemacht?
Da habe ich die Beschäftigten vertreten, wenn sie Probleme gehabt haben.

Wie lief das ab, sind die dann zu dir gekommen?
Entweder zu mir oder zu den anderen. Wir waren ja fünf Leute im Werkstattrat. Über den Ausflug haben wir entscheiden dürfen.

An was erinnerst du dich besonders gern in deiner Zeit in der Werkstatt?
An die Leute, mit denen ich immer zusammen war in der Pause. Manche, mit denen ich gut ausgekommen bin, sind drei Jahre vor mir in die Rente gegangen. Mit manchen Leuten, mit denen ich jetzt noch zusammen bin, bleibe ich ja noch weiterhin in Kontakt.

Vorhin hast du gesagt, dass du auch beim Sport dabei warst.
Ja, beim Sport und beim Schwimmen jeden Mittwoch.

Und wie ist da so die Erinnerung?
Also mit den zwei Sportlehrerinnen, die ich hatte, war’s echt gut.

Triffst du deine früheren Kolleginnen und Kollegen noch?
Ja, drei treffe ich noch.

Und wie oft habt ihr Kontakt?
Jeden Freitag Kaffeetrinken. Entweder in

Cannstatt oder bei mir im Westen. Dann erzählen sie mir, wie es im bhz war.

Also bist du noch gut informiert und kriegst alles aus erster Hand mit?
Ich kriege alles mit, denn ich telefoniere jeden Abend mit Didi *(lacht)*.

Und was sind deine Wünsche und Pläne jetzt in deinem Ruhestand, in deiner Rente?
Mein Wunsch ist, dass ich noch eine Weile gesund bleibe – und dass Corona bald weggeht.

Hast du irgendwelche Pläne, hast du etwas Besonderes vor?
Dass wir nächstes Jahr wieder nach Berlin wollen.

Wer ist wir?
Didi und ich.

Okay. Und sonst deinen Ruhestand genießen?
Ja genau. Ich gehe auch raus, gehe meine Sachen erledigen, die ich vorher nicht erledigen konnte, als ich noch geschafft habe. Und das ist halt der Vorteil, dass ich daheim bin: Was ich früher abends gemacht habe, kann ich jetzt tagsüber machen.

Das Gespräch führte Kim Jimenez Rieß, der Ellen Widmer im Ambulant Betreuten Wohnen unterstützt.

Auszeit in NRW

Dieses Jahr ging die Erwachsenenreise des bhz nach Bielefeld. Mit dabei waren 17 Menschen mit Behinderung und sieben Mitarbeitende.

Eine Woche lang, vom 27. September bis 3. Oktober, waren wir unterwegs. Am ersten Tag machten wir einen Ausflug in das Dr. Oetker-Museum, wo wir Pudding probierten. Einen Tag blieben wir in der Innenstadt. „Ich fand Einkaufen am besten und habe schöne Hosen und Pullis gekauft", erzählt Dagmar glücklich. Abends machten wir eine Nachtwanderung mit Fackeln. Wir waren auch im Safari-Land und beobachteten Löwen und Elefanten.

Freitagabends ging es in die Disko. „Das hat viel Spaß gemacht", berichtet Serdar begeistert. Wir tanzten und hatten einen schönen Abend. Am letzten Tag sahen wir den neuen „James Bond" im Kino an. Andreas erinnert sich besonders an den Film: „James Bond hat die gleichen Hosenträger wie ich!" Abends in der Jugendherberge schrieben wir Postkarten oder spielten Werwolf. Dann war unser Urlaub leider schon wieder vorbei. Alles hat uns sehr gut gefallen.

Teilnehmende der Freizeit

Impuls

SIEHE, ES KOMMT DIE ZEIT

Es kommt die Zeit, wo man wieder miteinander in der Werkstatt arbeiten kann. Wo man wieder ausgehen kann und andere treffen. Wo alle geimpft sind, sich damit gegenseitig schützen und die Schwächsten erst recht.

Siehe, es kommt die Zeit. Das macht es schon hell, wenn es noch dunkel ist. Da freut man sich auf das, was kommen wird. Advent feiern ist schön. Die Kerzen strahlen einen an. Da wird es auch in meinem Herzen hell.

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird." So hat es der Prophet Jeremia gesagt (Jer. 23, 5). Mich hat das an eine Begegnung in Mosambik vor vier Jahren erinnert: Der Regulo hatte seinen besten Anzug angelegt. Mit uns als Besuchergruppe wollten sie feiern. In Mosambik werden Familien von ihren kleinen Landparzellen vertrieben. Das ist ihre Existenzgrundlage. Gegen einen Agrarkonzern ist auch der Regulo, eine Art Bezirksvorsteher, machtlos. Jetzt hatten sie in dem kleinen Dorf vor wenigen Wochen ihre Landrechtsurkunden erhalten. Dieses Stück Land gehört mir, wussten sie nun. Und das kann mir jetzt niemand einfach wegnehmen. Von Brot für die Welt unterstützt, war es ein jahrelanger Kampf.

Siehe, die Zeit war gekommen. Recht und Gerechtigkeit lassen sich seit den Zeiten des Propheten Jeremia bis heute unter Menschen erleben. Jeremia hielt dem König Zedekia den Spiegel vor: Wer als König diesem Maßstab nicht genügt, der kann auch kein gerechter Spross Davids sein. Ein gerechter Spross kommt, sagt Jeremia. Zedekia war als König kein solcher. Gerechtigkeit und Recht für andere gab es nicht. Schon früh haben die ersten Christen die Worte auf Jesus gedeutet. In ihm den gesehen, der „gerecht, ein Helfer wert" ist, den Heiland der Welt. Das Bild vom „Spross" hat tieferen Sinn. Der für die Hoffnung steht, ist wie ein Spross. Am Anfang klein und unbedeutend. Wie ein kleines Licht in der Dunkelheit. Seine Hilfe zunächst nicht erkennbar. „Sanftmütigkeit ist sein Gefährt". Aber ein Spross ist eingepflanzt in den Boden.

Er wächst nicht für sich allein. Dazu ist der Helfer, der Heiland, in die Welt gekommen. Dass wir alle mit ihm wachsen. Zum Licht hin. Dass wir nicht traurig bleiben. Dass wir wieder lernen, uns zu begegnen. Siehe, es kommt die Zeit. Feiern wir wieder Advent. Da ist ein Licht in der Welt, das nicht ausgeht. Das strahlt uns in jeder Adventskerze an. Damit wir uns freuen. An uns. An unseren Möglichkeiten. An dem, was wir im bhz haben. An Recht und Gerechtigkeit in unserem Land. An Jesu Geist und Kraft als Licht der Welt.

Oberkirchenrat i.R. Dieter Kaufmann ist seit Dezember 2020 Vorsitzender des bhz-Aufsichtsrats.

Anstoß

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr, der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer
reich von Rat.

Georg Wessel

FEIERN TROTZ PANDEMIE

Für das große bhz-Jahresfest gab es auch dieses Jahr wieder Ersatz

Arbeitsgruppen und Wohneinrichtungen des bhz waren kreativ und haben kleine Feste und Ausflüge auf die Beine gestellt.

Mit Andacht, Theater, Foodtruck, Glücksrad und Livemusik hatten das Wohnheim und die Tagesstätte in Birkach eine schöne Feier. Unsere Wohngemeinschaft auf dem Killesberg startete ihr Fest mit einem Brunch. Anschließend gab es bunte Aktionen wie etwa Karaoke, Dosenwerfen und eine Fotoecke. Den runden Abschluss bildeten ein Marionetten-Theater und ein leckeres Abendessen. Bei den Wohneinrichtungen in der Kaiserstraße und Hundersinger Straße in Birkach war eine Ballon- und Feuerkünstlerin zu Gast, es gab Musik der eigenen Band und feines Essen vom Caterer. Der Wohnbereich in Feuerbach besuchte den Freizeitpark Tripsdrill.

In der Dornbirner Straße in Feuerbach freuten sich die Beschäftigten über Musik, italienisches Essen und ein Eiswägele. Andere bhz-Arbeitsgruppen unternahmen zum Beispiel einen Ausflug zur Kürbisausstellung nach Ludwigsburg oder machten ein Gartenfest mit Spielen. Außerdem bot das Porsche Museum Stuttgart dem bhz in diesem Jahr für einige Kleingruppen Führungen an, auch in einfacher Sprache.

Die bhz-Jubilarinnen und -Jubilare wurden in einem Gottesdienst feierlich geehrt. Für die passende Umrahmung sorgten dabei die Theatergruppe und das musikalische „Duo con animo".

bhz-Produkte als Weihnachtsgeschenk

Suchen Sie noch Weihnachtsgeschenke? Kaffee, Kerzen und zahlreiche Dekorationsartikel wurden von Menschen mit und ohne Behinderung mit viel Liebe hergestellt. Unsere Seifen produzieren wir zwischenzeitlich palmölfrei. Es gibt also wieder viele besondere, handgemachte Präsente, mit denen Sie anderen eine Freude machen und durch deren Kauf Sie uns unterstützen.

Auf unserer Website **www.bhz.de** finden Sie unser aktuelles Angebot. Sie können unsere Produkte einfach per E-Mail an **bestellen@bhz.de** anfordern.

Darüber hinaus erhalten Sie ausgewählte Präsente in unserem „Lädle" im Burgenlandzentrum Feuerbach. Am 26. November und 10. Dezember findet dort von 11 bis 18 Uhr ein Adventsverkauf statt. Bei der „Garagen X-mas" in der Dornbirner Str. 9 erhalten Sie ab dem 1. Dezember wochentags von 8 bis 15 Uhr ausgewählte Produkte.

Foto: Petra Schnur

HINWEIS AUF UNSEREN SPENDEN-FLYER

Dieser Ausgabe liegt auch unser Spendenprospekt bei.

Wir bitten darin um Spenden für drei Projekte: Die Arbeit unserer Tafel in Feuerbach, ein klimafreundlicheres Kombi-Fahrzeug für unsere Werkstatt Fasanenhof und Trikots für unsere Feuerbacher Fußballmannschaft.

Mit Ihrer Spende können Sie Beschäftigung für Menschen mit Behinderung sichern und Freude schenken.

Impressum: bhz Stuttgart e.V. | Heigelinstraße 13 | 70567 Stuttgart | Amtsger. Stgt. VR 2677 | Redaktion: Melina Metzker | Telefon 0711/715 45-0 | Fax 0711/715 56 56 | info@bhz.de www.bhz.de | IBAN DE06 6005 0101 0002 2228 00 | BIC SOLADEST600. **Datenschutzrechtlicher Hinweis:** Wenn Sie unseren Freundesbrief „Einblicke" nicht mehr erhalten möchten, reicht eine kurze E-Mail oder ein kurzer Anruf unter melina.metzker@bhz.de bzw. 0711/715 45-49. In diesem Fall werden wir Ihre Adressdaten selbstverständlich löschen.